



MORNING NEWS

8. April 2026

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG	INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG
DAX	22.921,59	-246,49	-1,06	23.168,08	DJ 30	46.584,46	-85,42	-0,18	46.669,88
MDAX	28.733,46	-182,80	-0,63	28.916,26	NASDAQ	24.202,37	10,20	0,04	24.192,17
TEC DAX	3.468,45	74,28	2,19	3.394,17	Nikkei 225	56.347,87	2.918,31	5,46	53.429,56
Euro Stoxx50	5.633,22	-59,64	-1,05	5.692,86	Hang Seng	25.821,88	705,35	2,81	25.116,53
Bund Future	126,22	1,54	1,24	124,68	Euro / US-\$	1,1677	0,01	0,71	1,1595
Gold in US-\$	4.800,88	94,37	2,01	4.706,51	Öl (Brent) US-\$	94,45	-14,82	-13,56	109,27
Bitcoin / US-\$	71.577,54	2.267,64	3,27	69.309,90	Ethereum / US-\$	2.246,27	131,29	6,21	2.115,00

Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

INDEX	INDIKATION	ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag)
DAX	24.110	+1190
NASDAQ Future	25.141,00	+770,00

AKTIE	PARITÄT €	VERÄNDERUNG €	%	SCHLUSSKURS XETRA in €	SCHLUSSKURS NYSE in \$	VOLUMEN NYSE
SAP AG	145,15	-0,07	-0,00	145,22	169,48	2.195.892,00
Nokia OJ	7,58	0,11	0,01	7,47	8,85	78.345.341,00

Unternehmenstermine

UNTERNEHMEN	RIC	ANLASS	ZEIT	SCHÄTZUNG
DAX / MDAX		Heute keine wichtigen Unternehmenstermine		
Europäische Unternehmen		Shell (08:00 Trading Statement Q1), Michelin (Pre Close Call Q1)		

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

Konjunkturtermine

LAND	INDIKATOR	MONAT	UHRZEIT	SCHÄTZUNG
D	Auftragseingang Industrie (m/m)	Februar	08:00	3,0% (-11,1%)
D	Auftragseingang Industrie (y/y), WDA	Februar	08:00	5,6% (3,7%)
EWU	PPI (m/m)	Februar	11:00	-0,6% (0,7%)
EWU	PPI (y/y)	Februar	11:00	-3,0% (-2,2%)
EWU	Einzelhandelsumsatz (m/m)	Februar	11:00	-0,2% (-0,1%)
EWU	Einzelhandelsumsatz (y/y)	Februar	11:00	1,6% (2,0%)
USA	EIA Ölbericht	Vorwoche	16:30	n/a
USA	FOMC Sitzungsprotokolle	vom 18.03.	20:00	n/a

Quelle: Bloomberg

Wall Street Schlussbericht

VOLUMEN	GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.)	US-STAATSANLEIHEN	VERÄNDERUNG	RENDITE (Yield)
Volumen NYSE	1,23 (1,13)	10-jährige Bonds	+0,203	4,30%
Volumen NASDAQ	10,76 (7,86)	30-jährige Bonds	-0,016	4,89%

()=Vortag

Hoffnungen der Anleger auf eine **diplomatische Lösung des Iran-Kriegs** haben die Wall Street am Dienstag gestützt. Der technologielastige Nasdaq-Index schloss 0,1 Prozent fester bei 22.017 Zählern. Auch der breit gefasste S&P 500 kletterte um 0,1 Prozent auf 6616 Stellen. Der Dow-Jones-Index der Standardwerte gab 0,2 Prozent auf 46.584 Punkte nach.

Große Teile des Handels hatten die Indizes schwächer notiert. Kurz vor der Schlussglocke rief dann aber **Pakistans Ministerpräsident** Shehbaz Sharif **US-Präsident** Donald Trump dazu auf, die **Frist an den Iran** zur Öffnung der Straße von Hormus um zwei Wochen zu verlängern. Zugleich bat er den Iran, die Meerenge als Geste des guten Willens für den Zeitraum für den Schiffsverkehr freizugeben. Die diplomatischen Bemühungen um eine friedliche Lösung des Krieges schritten stetig voran, so Sharif.

Die USA und Israel hatten dem Iran am 28. Februar den Krieg erklärt. Seitdem sind die Ölpreise stark gestiegen. Rohöl der US-Sorte **WTI** verteuerte sich am Dienstag um 0,5 Prozent auf rund 112 Dollar. Die Entwicklung schürt am Markt die Sorge vor einer höheren Inflation und dämpft die Hoffnung auf Zinssenkungen der US-Notenbank (Fed) in diesem Jahr. Der Chef des Fed-Bezirks Chicago, Austan Goolsbee, äußerte die Sorge, der Krieg könne zu einem stagflationären Schock führen und die Zentralbank in eine Zwickmühle bringen.

Anleger versuchten derzeit, Trumps Botschaften zu deuten, sagte Matthew Keator, Partner beim Vermögensverwalter Keator Group. "Wie viel davon ist Säbelrasseln und wie viel davon ist die Ankündigung dessen, was er tatsächlich tun wird?", fragte er etwa mit Blick auf Trumps Ultimatum, das zuvor mehrfach verschoben worden war und nun in wenigen Stunden (Mittwochmorgen 02.00 Uhr MESZ) enden sollte - falls es nicht verlängert wird. Trump hatte am Dienstag gesagt, sollte in den kommenden Stunden kein Abkommen zur Beendigung des Konflikts geben, werde "heute Nacht eine ganze Zivilisation sterben",

An der Börse wird gleichwohl aber auch auf Wirtschaftsdaten geschaut. Später in der Woche werden neue Zahlen zu den US-Verbraucherpreisen erwartet. Diese dürften zeigen, inwieweit sich der Konflikt bereits auf die Teuerungsrate ausgewirkt hat.

Bei den Einzelwerten standen am Dienstag Aktien aus dem Gesundheitssektor im Fokus. **UnitedHealth**, **Humana** und **CVS Health** legten zu. Die US-Regierung hatte am Montag mitgeteilt, die Zahlungen an private Krankenversicherer für ältere Menschen im Rahmen von Medicare Advantage stärker zu erhöhen als zunächst geplant.

Aktien von **Apple** gaben dagegen nach. Einem Bericht der Zeitung "Nikkei Asia" zufolge gibt es bei der Entwicklung des lang erwarteten faltbaren Smartphones des Konzerns technische Rückschläge.

Der Chipentwickler **Broadcom** verbuchte Kursgewinne nach der Unterzeichnung eines langfristigen Vertrags mit der Google-Mutter Alphabet zur Entwicklung von KI-Chips.

Auch **Intel** legte zu. Das Unternehmen hatte mitgeteilt, sich dem KI-Chip-Projekt Terafab von Elon Musk anzuschließen. Daran sind zudem SpaceX, Tesla und xAI beteiligt.

Marktmeldungen

US-Präsident Donald Trump hat am Dienstag einem **zweiwöchigen Waffenstillstand** mit dem **Iran** zugestimmt und damit eine Eskalation des seit Wochen andauernden Konflikts vorerst abgewendet. Die Einigung kam weniger als zwei Stunden vor Ablauf eines von ihm gesetzten Ultimatums zustande, wie Trump auf seiner Social-Media-Plattform Truth Social mitteilte. Bedingung für die Waffenruhe ist demnach, dass der Iran seine Blockade der **Straße von Hormus** aufhebt. Der pakistanische Premierminister Shehbaz Sharif, der bei der Vereinbarung vermittelt hatte, lud Delegationen beider Länder für Freitag zu einem Treffen nach Islamabad ein. Trump erklärte, die militärischen Ziele seien bereits erreicht worden, und man sei auf dem Weg zu einem langfristigen Friedensabkommen. "Dies wird ein zweiseitiger WAFFENSTILLSTAND sein!", schrieb er. Der **Nationale Sicherheitsrat des Iran** stellte die Einigung hingegen als Sieg dar und erklärte, Trump habe die iranischen Bedingungen für ein Ende der Feindseligkeiten akzeptiert. (Reuters).

US-Präsident Donald Trump bezeichnet die **vereinbarte zweiwöchige Waffenruhe** mit dem **Iran** als "totalen und vollständigen Sieg" für die USA. "Hundert Prozent. Ohne jeden Zweifel", sagt er der Nachrichtenagentur AFP in einem kurzen Telefonat. Die USA hätten einen Zehn-Punkte-Plan aus Teheran erhalten, der eine brauchbare Verhandlungsgrundlage darstelle. Ein mögliches Friedensabkommen werde auch das iranische Atomprogramm

abdecken. "Das wird perfekt geregelt sein, sonst hätte ich mich nicht darauf eingelassen", sagt Trump. Was mit dem Uran passieren solle, erläuterte er nicht (Reuters).

Israel unterstützt die von **US-Präsident** Donald Trump angekündigte **zweiwöchige Aussetzung von Angriffen** auf den **Iran**. Die Waffenruhe schließe jedoch den **Libanon** nicht ein, teilt das Büro von Ministerpräsident Benjamin Netanjahu mit. Voraussetzung für die Unterstützung sei zudem, dass Teheran die Meerengen öffne und Angriffe auf die USA, Israel und andere Länder in der Region einstelle. Der Iran teilt mit, dass die Verhandlungen mit den USA am Freitag in Islamabad beginnen sollen (Reuters).

Der **Politikwissenschaftler Carlo Masala** von der Universität der Bundeswehr in München sieht die **Bundesregierung** in der Pflicht, die von **US-Präsident** Donald Trump angekündigten Angriffe auf die zivile Infrastruktur des **Iran** zu verurteilen. "**Angriffe auf zivile Ziele sind letzten Endes Kriegsverbrechen**", sagt Masala dem *RedaktionsNetzwerk Deutschland*. Diese seien zwar auch von den USA schon begangen worden, sie hätten die Verbrechen aber nie angekündigt. "Wenn es dazu kommt, kann auch eine Bundesregierung mit ihrem ‚Wir sind jetzt mal ganz ruhig‘-Kurs nicht einfach fortfahren. Sie müsste das vielmehr sehr eindeutig und klar verurteilen. Und das bedeutet: Wir laufen auf den endgültigen Bruch der Nato zu."

Bundesfinanzminister Lars Klingbeil will einem Medienbericht zufolge wegen der **Energiepreiskrise mit Wirtschaft und Gewerkschaften** zu einem **Krisengipfel** zusammenkommen. Das Treffen sei für Freitag im Finanzministerium geplant, berichtete der "*Spiegel*". Eingeladen zu dem "Sozialpartnergespräch" seien die Spitzen von Gewerkschaften wie der IG Metall und der IG BCE sowie der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände BDI und BDA.

Der **Iran-Krieg** wird nach Einschätzung von **Weltbank-Präsident** Ajay Banga das **globale Wirtschaftswachstum** bremsen und die **Inflation** anheizen. Dies gelte unabhängig davon, wie schnell der Konflikt ende, sagt Banga bei einer Veranstaltung der Denkfabrik Atlantic Council. Die Weltbank habe über ihre Krisenfonds bereits rasch Milliardenhilfen für betroffene Länder bereitgestellt. Bei der Frühjahrstagung von Weltbank und Internationalem Währungsfonds (IWF) kommende Woche in Washington dürften Hilfen für Staaten im Mittelpunkt stehen, die unter kriegsbedingten Energiepreissteigerungen und gestörten Lieferketten litten, erklärt er weiter (Reuters).

Der **französische Außenminister** Jean-Noël Barrot sagt, er hoffe, dass **US-Präsident** Donald Trump seine **jüngsten Drohungen gegen den Iran** nicht in die Tat umsetzen werde. "Man kann eine Zivilisation nicht einfach auslöschen", sagt Barrot dem Sender France 2. "Natürlich hoffe ich, dass er seine Drohungen nicht wahr macht, die die Region, aber auch die Welt in eine neue Eskalation treiben würden, die besonders gefährlich wäre." (Reuters).

Papst Leo sagt, **Drohungen gegen das iranische Volk seien "inakzeptabel"**. Angriffe auf zivile Infrastruktur seien gegen internationales Recht, fügt er hinzu. Leo, der zuvor schon den Iran-Krieg kritisiert hat, ruft Bürger in aller Welt auf, ihre politischen Vertreter aufzufordern, sich für Frieden einzusetzen (Reuters).

China und **Russland** legen ihr **Veto gegen eine UN-Resolution** ein, in der die Staaten dazu aufgefordert wurden, ihre Bemühungen zum **Schutz der Handelsschifffahrt in der Straße von Hormus** zu koordinieren. Sie bezeichnen die Maßnahme als voreingenommen gegenüber dem Iran. Chinas UN-Botschafter sagt, die Verabschiedung zu einem Zeitpunkt, da die USA das Überleben einer Zivilisation bedrohten, hätte ein falsches Signal gesendet. Der US-Botschafter bei den UN ruft indes "verantwortungsbewusste Nationen" dazu auf, sich den USA bei der Sicherung der Seestraße anzuschließen. Der 15-köpfige Sicherheitsrat stimmt mit 11 Stimmen für die von Bahrain vorgelegte Resolution, bei zwei Gegenstimmen – China und Russland – und zwei Enthaltungen (Reuters).

Der **Geheimdienst der iranischen Revolutionsgarden** droht mit Angriffen auf die beiden **israelischen Erdgasfelder** Karisch und Tanin. Auf einer veröffentlichten Aufnahme sind drei weitere Angriffsziele verpixelt. Zu dem Foto schreibt der Geheimdienst auf X: "3.30 Uhr Teheraner Zeit (2.00 MEZ) werden die Staats- und Regierungschefs der Region ihm (US-Präsident Donald Trump) sagen: Du verdammter Bastard, beende diesen verfluchten Krieg!" (dpa/AFX).



Das **Innenministerium von Katar** teilt mit, vier Menschen, darunter ein Kind, seien nach einem **iranischen Raketenbeschuss** verletzt wurden. Die iranischen Raketen seien abgefangen worden, es seien aber Trümmer auf ein Haus im Gebiet Muraikh gefallen (Reuters).

Hacker mit Verbindungen zum Iran führen laut der US-Behörde für IT-Sicherheit **Cyberangriffe** auf **kritische Infrastruktur der Vereinigten Staaten** durch. Die Gruppen griffen gezielt Industrieanlagen an, die über das Internet erreichbar seien, teilte die zuständige Behörde CISA mit. Demnach sind unter anderem Regierungsbehörden sowie Anlagen der Wasserversorgung und des Energiesektors betroffen. In der Folge würden auf Bedienoberflächen häufig falsche Daten angezeigt. Es komme zu Störungen und finanziellen Schäden. Nähere Angaben zum Ausmaß waren zunächst nicht bekannt (dpa/AFX).

Öl & Gas

Die **Kraftstoffpreise** könnten nach **Einschätzung der US-Energiebehörde EIA** selbst nach einer Wiedereröffnung der Straße von Hormus noch monatelang steigen. Eine vollständige Wiederherstellung der Öltransporte durch die Meerenge werde auch nach einem Ende des Konflikts Monate dauern, teilt die Behörde in ihrem kurzfristigen Energieausblick mit. Wegen der Unsicherheit über künftige Lieferausfälle dürften die Ölpreise bis zum Jahresende über dem Vorkrisenniveau bleiben. "Ebenso wie wir noch nie erlebt haben, dass die Meerenge geschlossen wurde, haben wir auch noch nie erlebt, dass sie wieder geöffnet wird", erklärt die EIA. "Wie genau das ablaufen wird, bleibt abzuwarten."

Nach einem **US-israelischen Angriff** auf die **iranische Insel Charg** sind dort nach Angaben aus Teheran keine Ölanlagen beschädigt worden. Die Lage sei unter Kontrolle und der Betrieb laufe störungsfrei weiter, meldet die iranische Nachrichtenagentur Mehr unter Berufung auf Insider. Auch aus US-Kreisen erfuhr die Nachrichtenagentur *Reuters*, die Öl-Infrastruktur sei nicht getroffen worden.

Ukrainische Soldaten sind nach Angaben von Präsident Wolodymyr Selenskyj an **Beratungen über die Wiederherstellung einer freien Schifffahrt** in der **Straße von Hormus** beteiligt. "Sichere Seeschifffahrt ist ein globales Gut - das wissen wir aus unserer Erfahrung mit der Verteidigung des Schwarzen Meeres", sagte Selenskyj in seiner abendlichen Videobotschaft aus Kiew. Er äußerte sich nicht dazu, wo und in welchem Format ukrainische Militärs beteiligt sind, um die vom Iran blockierte Ölexportroute am Persischen Golf wieder freizubekommen (dpa/AFX).



STEU BING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK



FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

privatemarkets.faros-consulting.de

Kontakt

Wolfgang Steubing AG
Wertpapierdienstleister
Goethestraße 29
60313 Frankfurt a. M.
T +49 69 29716 0
F +49 69 29716 111
info@steubing.com
www.steubing.com

Morning News

Alexander Dietzer
T +49 69 29716 149
alexander.dietzer@steubing.com

Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn
T +49 69 29716 131
michael.heidn@steubing.com

Haftungsausschuss

Die beigefügten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, nachfolgend Steubing AG, erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© 2026 Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister. Alle Rechte vorbehalten.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorferstraße 108
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28
D-60439 Frankfurt

